

3.1.1 Ansaat am Ufer

Anwendung

- Erosionsschutz
- Initialbegrünung
- vorwiegend bei Renaturierungen und Revitalisierungen

Grundsätze

- Jede Region hat eine einmalige Landschaft.
 - In der Regel werden renaturierte und revitalisierte Bachufer nicht angesät, sie begrünen sich spontan.
 - Ansaaten sind spezifisch an die lokalen Gegebenheiten anzupassen.
 - Standardmischungen sind nicht sinnvoll. Das Amt für Raumplanung, Abteilung Natur und Landschaft stellt deshalb auf die Region abgestimmte Saatgutmischungen zusammen.
- Saatmenge (ohne Saathelfer): 1 - 20 g/m²

angesäte Gräser

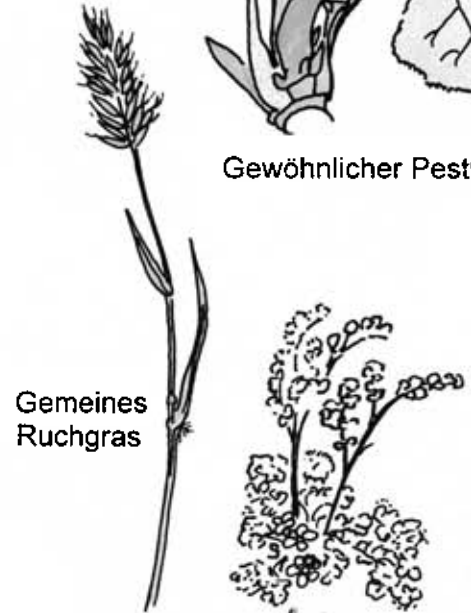
Gemeines Ruchgras	(Anthoxanthum odoratum)
Rohrschwengel	(Festuca arundinacea)
Rotschwengel	(Festuca rubra)

angesäte Bachstauden

Bach-Nelkenwurz	(Geum rivale)
Blut-Weiderich	(Lythrum salicaria)
Brustwurz	(Angelica sylvestris)
Echter Baldrian	(Valeriana officinalis)
Gewöhnlicher Pestwurz	(Petasites hybridus)
Gewöhnlicher Gilbweiderich	(Lysimachia vulgaris)
Grosser Wiesenknopf	(Sanguisorba officinalis)
Gundelrebe	(Glechoma hederacea)
Kohldistel	(Cirsium oleraceum)
Mädesüss	(Filipendula ulmaria)
Pfennigkraut	(Lysimachia nummularia)
Rauhaariges Weidenröschen	(Epilobium hirsutum)
Sumpf-Dotterblume	(Caltha palustris)
Wiesen-Glockenblume	(Campanula patula)



Gewöhnlicher Pestwurz



Gemeines Ruchgras



Mädesüss



Sumpf-Dotterblume